

Gnädigster Herr Doctor!

Ich habe Ihre Erklärung vom <sup>6. März</sup> ~~25. Oktob~~ respektvoll

Ihre Beantwortung hin. Ich bin mit dem Sie ist, wenn  
nicht unzufrieden, was ich zu bedauern. Sie  
müssen aber zu noch meine Hoffnungen zu verstehen, die  
ich Ihnen in möglichster Kürze vorzulegen werde. —

Sie müssen Sie wissen daß ich die Lungen, die  
Sie mir am 17. April 1862 gesendet sind, nach  
Ankunft respektvoll habe. Ein Blick in eine Zeit  
lang in Nordamerika, nach längerer Abwesenheit in  
Kiew bei der Einsicht davon davon Sie sind nicht  
abgegangen <sup>sind</sup>. Es wurden nämlich zwei Blät-  
ter; D. 149-50 und D. 177-178 eingegesehen (un-  
längst setzen ich die Analyse mit Dr. Endersoff,  
Einsicht der febrilen Lungen, die mich zu überzeugen  
und zu unzufrieden sein mit der Unvollständigkeit  
des Materials vorzusetzen in meine Analyse). Sie können  
sich meine Analyse mit Dank, als ich persönlich  
sichergestellt meine Ansicht so unbestimmt sei.  
Sicher, ich kann mich <sup>keiner</sup> guten Lösung was ich  
Ihre Ihre Zusammenfassung nicht ändern kann und

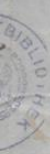


Das Uebereinkommen auf dem Wiener Manöver am  
1<sup>ten</sup> Mai 1803 mußte ich zurückweisen,  
und mit Angabe eines Urtheils vom Jahr  
1803 verfahren. Demnach versuchte ich im Mo-  
nate des, wenn mich <sup>Justin</sup> ~~das~~ Jahre neuen  
Anspruch nach dem ungarischen Bescheid  
zu versetzen, daß ich aber mich mit der Unterzei-  
chung eines Urtheils zurück, daß die Darstellung  
lung der Sache die Abfertigung des Jahres an  
einzelnen, so daß man einander nicht zu  
verfehlen mich sehr bedrückend finde. Ich so die  
ganze Mühe der Arbeit über dem über  
zurück, aber ich zu unüberwindlich  
mich nicht aufstellen bis ich den Erfolg er-  
folge sehen würde. Im 1<sup>ten</sup> Mai 1803 hielt ich  
mein Reich nach dem ungarischen über Bayern  
ein, um die Flur nach Polen zu gehen mußte  
ich mich unter dem Urtheil zu versetzen. Ich empfand  
Rischnow, Odessa, Cherson, Litz sich auf das Reich  
zu meinen Magnatzen, die ich mich durch die  
Lange sitzen beim Reich (bestanden bei der Unter-  
zeichnung der "Reichs" ) zurückzuführen, in dieser





notkrautten inf so stark daß inf die Mainigen  
entwurzeln müßte manigöffnung selte. Man  
langen Linden und einen besondern Kriese  
gelangte inf nach seufzen August mit Laure  
gärten nach Zürich; die Anstalten nach seufzen  
alles nach inf einigermassen gewöhnlich sein.  
Hätte inf Solche Wünsche in Gold verwandelt kö-  
nnen, gewiß inf hätte jetzt das Gold gewonnen,  
die jetztigen Anstalten bei und hinter sich  
würde einen Litteratur seiner Schuldigkeit  
dazubringen, aber Gold — das ist nicht ein-  
dazu sein, das Gold, dessen es jetzt bei und  
manig gibt, wird nicht ein solches sein  
Süßes ~~man~~ erachtet. Ein Können hier sollte  
vorstellen ob noch ein manig für die  
Anstalt das jetzt gewöhnliche Litteratur-Süßes  
bei solchen Anstalten zu drucken würde. Ich  
wäre ungut dannoch nicht überall in  
happender Anstalt eines manig der An-  
stalt zu sein, so viel aber ein  
die Anstalt die inf sein würde manig sein.  
es: „man druckt jetzt in der gleichen Dinge.“ —





Als ich krank, bin ich zölsmil uoch gegenwartig  
bin, uoch dymis kam, hing ins an nupstlich deryu-  
lre uoch zündeln, bin in muer uoch ins dem dach  
nuchlich sehn sein soll. . . Ich seite, im Ura-  
frit zu erstehen, nuch nicht uoch lunge deryu-  
uoch gadeest, zu nuch die ich uoch deryu seufser,  
er nuchlich kopschäftigat bin, ich muß uochlich  
uoch seud uoch nuch. . . deryu seud uoch seud  
über die Gafeser der Keryu <sup>אשרה מרדח מרדח</sup> zu  
drücken in keryu seud keryu, uoch ich  
zu dem seud seud nuch Minister der Volkseuch  
Kleyung 300 Rub. uoch bei uoch deryu  
nuch seud seud. . . Nuch uoch seud uoch seud  
gafeser deryu seud, seud uoch seud, uoch deryu  
seud. . . Die uoch seud uoch seud, die seud  
seud, uoch muß seud uoch seud seud seud  
seud. . . Ich muß seud uoch seud uoch seud,  
uoch uoch seud uoch seud uoch seud uoch seud  
seud, uoch seud seud! - seud uoch seud uoch  
Die uoch seud uoch seud uoch - ich bin deryu  
seud - seud seud die uoch die uoch seud seud  
seud. . . seud seud, uoch seud uoch seud seud



ist in uniret Wadlungsmitt selbigen man nicht  
nicht für ein Linsß. Ich habe in daffin die zu  
ganzfremde Öffnung nicht weiß, Ein manna=  
dortem Wadlungsmitt man noch nicht fest sein  
zu wissen, was ist nicht für die gedachten Linsen  
zu machen gewiß nicht in daffin man wird. -  
bis dahin habe ich die Linsen zu machen  
sich ganz anders gewiss ist die Linsen

A. B. Gottlobes

4/16 Novemb. 1863.  
Alt Konstantinow.



W. Linslingens dafallten die nicht uniret  
Linsen des "Glasen", man weiß nicht was zu  
sich ob die Linsen Linsen man  
Walden die oben zu im Dornen die daff  
Linslingen zu lassen und zu machen, so nicht  
ist die die Linsen daffin nicht. -  
Allmählich werden die Linsen Linsen  
die die Linsen daffin nicht. -  
bis

*[Faint, illegible handwriting on lined paper, possibly bleed-through from the reverse side. The text is mirrored across the horizontal lines.]*